

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Historisch-genealogisch-geographischer Atlas

Las Cases, Emmanuel Auguste Dieudonné Marius Joseph

Carlsruhe, 1826 [erschienen] 1825 - 1831

No. VIII. Einfall der Barbaren

[urn:nbn:de:bsz:31-140434](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140434)

Die Barbaren sind die Völker, welche im Norden und Westen des Römischen Reiches wohnten...

Die Barbaren sind die Völker, welche im Norden und Westen des Römischen Reiches wohnten...

Die Barbaren sind die Völker, welche im Norden und Westen des Römischen Reiches wohnten...

Die Barbaren sind die Völker, welche im Norden und Westen des Römischen Reiches wohnten...

Die Barbaren sind die Völker, welche im Norden und Westen des Römischen Reiches wohnten...

Die Barbaren sind die Völker, welche im Norden und Westen des Römischen Reiches wohnten...

Die Barbaren sind die Völker, welche im Norden und Westen des Römischen Reiches wohnten...

Die Barbaren sind die Völker, welche im Norden und Westen des Römischen Reiches wohnten...

Die Barbaren sind die Völker, welche im Norden und Westen des Römischen Reiches wohnten...

Die Barbaren sind die Völker, welche im Norden und Westen des Römischen Reiches wohnten...

Die Barbaren sind die Völker, welche im Norden und Westen des Römischen Reiches wohnten...

Die Barbaren sind die Völker, welche im Norden und Westen des Römischen Reiches wohnten...

Die Barbaren sind die Völker, welche im Norden und Westen des Römischen Reiches wohnten...

Die Barbaren sind die Völker, welche im Norden und Westen des Römischen Reiches wohnten...



Gebirge der großen Wanderungen DER BARBAREN

TABELLARISCHE DARSTELLUNG DER BARBARISCHEN VÖLKER, DIE DAS RÖMISCHE REICH ÜBERZUGEN, ERSETZTEN, ANSCHIEBEN, SCHOKKALE UND ENDFÜR JEDER VÖLKER.

Table with 10 columns listing various barbarian tribes and their characteristics. Columns include: 1. Name, 2. Ursprung, 3. Wanderung, 4. Invasion, 5. Eroberung, 6. Niederlage, 7. Vertreibung, 8. Rückzug, 9. Verbleib, 10. Bemerkungen.

Die Barbaren sind die Völker, welche im Norden und Westen des Römischen Reiches wohnten...

Die Barbaren sind die Völker, welche im Norden und Westen des Römischen Reiches wohnten...

Die Barbaren sind die Völker, welche im Norden und Westen des Römischen Reiches wohnten...

Die Barbaren sind die Völker, welche im Norden und Westen des Römischen Reiches wohnten...

Die Barbaren sind die Völker, welche im Norden und Westen des Römischen Reiches wohnten...

Die Barbaren sind die Völker, welche im Norden und Westen des Römischen Reiches wohnten...

Die Barbaren sind die Völker, welche im Norden und Westen des Römischen Reiches wohnten...

Die Barbaren sind die Völker, welche im Norden und Westen des Römischen Reiches wohnten...

Die Barbaren sind die Völker, welche im Norden und Westen des Römischen Reiches wohnten...

Die Barbaren sind die Völker, welche im Norden und Westen des Römischen Reiches wohnten...

Die Barbaren sind die Völker, welche im Norden und Westen des Römischen Reiches wohnten...

Die Barbaren sind die Völker, welche im Norden und Westen des Römischen Reiches wohnten...

Die Barbaren sind die Völker, welche im Norden und Westen des Römischen Reiches wohnten...

Die Barbaren sind die Völker, welche im Norden und Westen des Römischen Reiches wohnten...

GEMELDE VON DEM EINFALL DER BARBAREN.

Wir kommen nun auf einen der wichtigsten Punkte unserer geschichtlichen Studien, auf den Einfall der Barbaren, die das römische Reich vernichteten; es ist nämlich vornehmlich der Einfall von allen, und der dem Gallien zu seinem Misstande. In es kein klein... (The text continues with a detailed historical account of the invasions.)

Durch diese neue und einfache Darstellungsweise wird das Studium dieser dunklen Periode ziemlich gefördert, und man gewinnt eine zuverlässige Klarheit. Die Verwirrung, die in dem... (The text discusses the clarity brought by the map's representation.)

Um den Gebrauch dieses Gemäldes noch zu erleichtern und seinen Nutzen vollständig zu machen, haben wir unter demselben eine Tabelle angebracht, wo einem jeden einzelnen... (The text explains the purpose of the accompanying table.)

VON DEN BARBAREN, DEREN ANGRIFFEN DAS RÖMISCHE REICH UNTERLAG.

Wenn man, von dem Misstande des Rheins und der Donau ausgehend, den Lauf dieser Flusse... (The text describes the geographical context of the invasions.)

Auf der einen Seite vereinigte sich alle Reize des Klima's, alle Beweise der Überflutungen, alle... (The text discusses the environmental factors influencing the invasions.)

Wenn man diesen primären Bild des so geübten Europa's betrachtet, so hat man Mühe zu begreifen, wie den Römern noch etwas zu wünschen übrig bleiben konnte; welcher Gegenstand hätte sie aber verdient bei den unzähligen Barbaren auszuheulen? (The text explores the Roman perspective on the invasions.)

Unserer gelang es in diesem kleinen Rahmen, sie von den Grenzen zu verjagen, ja selbst bis in den entferntesten Winkel zu verschleppen; sie lebten bald gegen einander glücklich, weniger glücklich Nachfolger zurück, und blieben am Ende die Sieger. (The text concludes the historical narrative.)



Gemälde der großen Wanderungen DER BARBAREN die das römische Reich überzogen. Es zeigt den Weg den sie genommen, die Stelle wo sie ausgezogen und wo sie sich niedergelassen, oder wo sie untergingen.

TABELLARISCHE DARSTELLUNG DER BARBARISCHEN VÖLKER, DIE DAS RÖMISCHE REICH ÜBERZOGEN.

Die HUNNEN.	Die GOTHEN.	Die WESTGOTHEN.	Die OSTGOTHEN.	Die LANGOBARDEN.	Die ALANEN.
Ursprung. Das nördliche China.	Ursprung. Das nördliche Schweden.	Ursprung. Das nördliche Schweden.	Ursprung. Das nördliche Schweden.	Ursprung. Das nördliche Schweden.	Ursprung. Das nördliche Schweden.
Führer. Der Herr, Attila, Hünd.	Ursprung. Der Herr, Attila, Hünd.	Ursprung. Der Herr, Attila, Hünd.	Ursprung. Der Herr, Attila, Hünd.	Ursprung. Der Herr, Attila, Hünd.	Ursprung. Der Herr, Attila, Hünd.
Verbreitung. In Gallien, Spanien, Italien, Afrika.	Verbreitung. In Gallien, Spanien, Italien, Afrika.	Verbreitung. In Gallien, Spanien, Italien, Afrika.	Verbreitung. In Gallien, Spanien, Italien, Afrika.	Verbreitung. In Gallien, Spanien, Italien, Afrika.	Verbreitung. In Gallien, Spanien, Italien, Afrika.
Wichtigste Ereignisse. Invasion of 451 AD, fall of Rome 476 AD.	Wichtigste Ereignisse. Invasion of 451 AD, fall of Rome 476 AD.	Wichtigste Ereignisse. Invasion of 451 AD, fall of Rome 476 AD.	Wichtigste Ereignisse. Invasion of 451 AD, fall of Rome 476 AD.	Wichtigste Ereignisse. Invasion of 451 AD, fall of Rome 476 AD.	Wichtigste Ereignisse. Invasion of 451 AD, fall of Rome 476 AD.

HAUPTABTHEILUNG DER BARBAREN.

<p>1</p> <p>Europäische Barbaren.</p> <p>Die europäischen Barbaren... (Detailed description of European barbarians.)</p>	<p>2</p> <p>Mitteleuropäische Barbaren.</p> <p>Die mitteleuropäischen Barbaren... (Detailed description of Central European barbarians.)</p>	<p>3</p> <p>Asiatische Barbaren.</p> <p>Die asiatischen Barbaren... (Detailed description of Asian barbarians.)</p>
--	--	---

ANDRE BARBARISCHE NATIONEN. Die ALENEN, die BASTARNEN, die HERULERN, die THYRIERN, die SWABIERN, die FRANKEN... (List of other barbarian groups.)

No. VIII. EINFALL DER BARBAREN.

(Footnote text and page information.)



So sehr wir uns auch schon in wiederholten Malen, und namentlich wieder auf der letzten Colonne dieser Tafel, gegen jede einseitige Kleinpartei Unterscheidung aller dinstlicher Gegenstände erklärt haben, weil der Natur selbst die vornehmste Zeit anzuweisen, so wollen wir doch den selbigen Raum hier dem alten Gallien und seinen Bewohnern widmen. Die Widersprüche, denen wir uns vielleicht schuldig machen, mag seine Entscheidung in einer Art von Familienrath, von kindlichen Vorurtheilen, die von in Gallien unser ursprüngliches Vaterland, in dem Gallien waren, während Väter erblickten, last.

Die Land, das heut zu Tag der weissen Nation Frankreich trägt, und das so lange unter dem Namen Gallien bekannt war, hatte in ganz alter Zeit Bewohner, die sich Celten nannten, und von den Griechen und Römern Gallien genannt wurden. Unter dem Namen Ursprung dieser Völker, über die Zeit, wenn sie Asien, die gewöhnliche Wiege aller Nationen, verlassen, über den Weg, den sie genommen, und über die Abkunft ihres Stammes sind sich eben so viele Meinungen als verschiedene Schriftsteller, ja es ist merkwürdig zu sehen, mit welcher Spitzfindigkeit oder geschmacklos Verleumdung Schriftsteller und Mythologen, aber auch geschickliche, Apolotheologen und wissenschaftliche Männer, die nach ihrer eigentlichen Fertigkeit, die Abkunft unserer Väter bald von den Ecken Jagers, bald von Hirten, Göttern, Fabeln, Polyphen etc. heranziehen. Alle bekümmern sich darum, ob die Abkunft ihres Stammes, bald finden sie ihn in ihrer Tafel oder in der Erde, bald endlich in der Abkunft der Haare, und in hundert anderen Dingen; wird nicht sogar der Name Gallus oder Hahn von einigen als ein Beiname, dem die Gallier von den Römern erhalten hätten, auf die ersten hohen Wesen, verbunden mit ihrer Fabelhaftigkeit, herangezogen? Wir lassen diese verschiedenen Ansichten dahin gestellt, unter den Schriftstellern, die sich mit der Geschichte unserer Väter beschäftigen, ist es doch ein gewisses, daß es eine biblische Vorleser, aber nicht desto weniger Geschichtliche die Gallier schon mehr als 2000 Jahre vor Christus nach Gallien vertrieben, von dem die schreckliche Jahrtausende später den größten Theil von Europa, Italien, Griechenland und Germanien bevölkert hat, und indem er sie zu den Summieren aller berühmten Völker des klassischen Alterthums macht, den Ruhm von allen grossen und herrlichen Thaten der alten Geschichte für sich in Anspruch nimmt. Gewiss hat er in seinem übermässigen Wohlwollen nicht beachtet, daß ein so weitverbreiteter Ruhm für den Nationalstolz wenig Schmeichliches habe: was Allen angeht, dürfte sich nicht hoch zu schätzen, und das menschliche Herz ist zu stolz, um es durch ein etwas eigenes, etwas Ausgesprochenes zu verhalten. Wir gestehen, aber wir diese Schwärze theilen, und daher nach dem Vorwurfe des Schreiers legen, der nicht ohne Grund rühmend, als ob allen Seitenverwandten-Ruhm, das wir theilen könnten, wenn wir wirklich aus einem gemeinschaftlichen Stamm mit uns entsprungen wären. Gewiss geben wir dem Alterthum die Ehre, in dem es möglich war eine solche Ehre zu bekommen, und fügen die Geschichte der Gallier mit später zu einer Zeit an, wo von keiner solchen Verwandtschaft die Rede mehr sein kann.

Es ist ein charakteristischer Umstand in der Geschichte unserer Väter, daß sie nie etwas geschieden haben. Vielleicht war es eine Nationalabstammung, vielleicht, da wir in viel neuem Zeiten es uns noch zur Ehre anrechnen, Namen nicht unterscheiden zu können, geschah es bloß aus Ungehörigkeit der Dialecten. Oder wir sind vielleicht ein politischer Grundriss der Dialecten gewesen, die, von dem keltischen Volk zu unterscheiden, die Wissenschaft für sich allein hätten behaupten wollen? Dann hätten sie aber doch wenigstens selber geschieden; und sollten sie denn in der That, wie gewöhnlich? Diese es sich denken, auch bei der phänomenologischen Entwicklung, daß im Verlauf der Jahrtausende sich unter ihnen nicht einmal ein Unterscheidungsgefühl gebildet, das bei ihrem Fall wenigstens nicht eine Spur ihrer Kenntnisse an den Tag gekommen wäre? Was es doch bei den Eingeborenen in Aegypten, bei den Nigriten in Persien, bei den Arabern in Indien der Fall? Wie dies aber auch sey, so läßt es sich nicht bestreiten, Thatsachen, das von der Geschichte unserer Väter nirgends etwas zu finden ist, außer in den Geschichten ihrer Nachkommen, denen Schwärze die weisse, und die, ohne Gefahr der Verwirrung, von ihnen berichten konnten, was sie zu wissen. Es kommt übrigens dieser Umstand, nach dem Nationalstolz, zwischen in Spanien, als sich eben deshalb alle Erde, was sie geglaubt haben, billig beizubehalten, während die Götter keinen Vorzug zu erlangen. So schilderten die Gallier die Barbaren über alle Kenntnisse, aber tapfer in höchsten Grade. Was liegt Unwissenheit und Barbarei in der heutigen Zeit, und die haben wir selbst gut gemacht: die Tapferkeit über liegt in Ehre, und die Geschichte von ganz Europa beruht, daß wir in dieser Hinsicht ihre wackrigen Abkömmlinge sind.

Folgendes berichtet uns die geschichtliche und römischen Annalen. Gegen das Jahr 500 vor Chr. zog ein Schwarm von 100,000 Jünglingen, unter der Führung eines Balthas, Phylaxen und Agrippen, Neffen des gallischen Königs, den sie Agrippen nannten, die erste Hälfte entlang die Alpen und geleitete in der Gegend des Po das einigste Gallien der Römern, während die andere den Weg über die Rheinthalen und ihre nördlichen Süde bis nach Dlyrien anwanderte. Sie besetzten auch Germanien, und gaben wahrscheinlich auf diese Weise den Franken ihre Entstehung, die, als im 1000 Jahre später Gallien überzogen, nur in der eigentlichen Vaterland mit dem Namen Verwandten zurückkehrten. Wir haben daher bei dem gallischen Volke drei Hauptstämme und zwei grosse Zweige zu unterscheiden: die eigentlichen Gallier, die Italischen und die Iberischen Gallier.

Zweifel von dem italischen Gallien. Selten bräute nach 1000 Jahren den Römern Nachrichten, welche Italien für die Geschichte der Gallier fortgeführt, als eine halbe Ewigkeit der Kaiser zu ihrem Ruhm und zu ihrem Untergang wurde. Nicht von ihnen in der Mitte der Halbinsel fingen die Römer an sich zu erheben. Die Gallier waren sich bei dem unheimlichen Gefühle, und ihre erste Wechselrede war ein Streit. In dem ersten Begegnung eine Belästigung. In dem zweiten Begegnung ein Kampf auf Tod und Leben. Das Unerwartete war, daß nach dem Gelingen ihrer eignen Schicksal, ganz auf der Seite der Römer, Brennus, der gallische Fürst, belagerte Cassana, eine von Rom nicht gar entfernte Stadt, als römische Gesandte zu ihm kamen und ihn mit übermässigen Worten aufforderten, davon abzustehen. Da er sich weigerte, verlor er die Völkersache, belagerte sich auf eine historische Weise in die Festung, erkrankte an der Spitze der Belagerten und stürzte mit eigenem Hand mehrere gallische Hauptlinge; der Senat aber billigte die Begräbnisse.

RÖMISCHE REICH ÜBERZOGEN, URSTITZE, ANFÜHRER, SCHICKSALE UND ENDE DIESER VÖLKER.

Table with 10 columns: Die ALANEN, Die BURGUNDIER, Die VANDALEN, Die SUEVEN, Die FRANKEN, Die ANGEL-SACHSEN, Die SARACENEN, Die ALANEN, Die BURGUNDIER, Die VANDALEN, Die SUEVEN, Die FRANKEN, Die ANGEL-SACHSEN, Die SARACENEN. Each column contains a brief description of the tribe and their historical significance.

an die Ufer der Donau, wo sie in verschiedenen Abtheilungen die Coenen, Bakren, Faldalen etc. bildeten. Die Völker und Stämme lebten an den Küsten des Jadrischen Meeres. Die Dacien und Slavonen, Völker von den Sebküsten und Norwegen, besiedelten in den nördlichen und westlichen Theilen der Alpen, als sie in allen Küsten Deutschlands, die Skandinavien, und die Länder durch Rost und Brand verwüsteten. Deutschland und Frankreich erlitten diese Lagen; in England und Irland lebten sie ein. Die Hunsen kamen gegen die Ende des neunten Jahrhunderts aus dem Osten der Wolga her, und vertrieben lange Zeit das griechische Reich und Deutschland in Noth. Viele sind genügt, sie für ein türkisches Volkwerk zu halten, ja man geht so weit, ihnen sogar einen gemeinsamen Ursprung mit den Lappen zu geben. Woher diese aber denn kam? In der ungehörigen Unwissenheit? Sollten sich die Ungen durch Verwirrung mit den andern Völkern so sehr in ihrem Aeusseren verwechseln lassen, oder wären die Lappen durch die Streife des Cima's und die Anwesenheit des Landes so sehr den übrigen Völkern vermischt? Die Türken wollten am Fuße des Inn in der Nähe von Asien; erst Slaven oder aegyptische Heerde, empfanden sie sich gegen diese, gaben selbst nur Herrschaft und unterwerfen Alles was sich her. Der Fürst, mit dem Tod Salome, verlor sich mit Gewalt in Stürzen der Gallien von England auf, drangen in Kleinasien ein und endlich bis nach Constantinopel.

